YOUNG ACADEMICS

Frühe Hilfen und Kinderschutz 5

Sophie Beecken

# Lebensrealitäten von Eltern im Kinderschutz

## Inferenzrisiken professionell begegnen

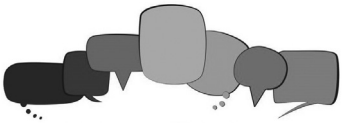
Tectum

https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

# YOUNG ACADEMICS

## Frühe Hilfen und Kinderschutz | 5

Herausgegeben von
Prof. Dr. Tim Wersig,
Prof. Dr. Regina Rätz
und M.A. Lucia Druba



**Netzwerk QE-WiPrax**
des **Masterstudiengangs**
**Dialogische Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen und im Kinderschutz**
der **ASH Berlin**

https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

https://doi.org/10.5771/9783689003470-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Sophie Beecken

# Lebensrealitäten von Eltern im Kinderschutz

## Inferenzrisiken professionell begegnen

Mit einem Vorwort von Sibylle Ramin
und Prof. Dr. Regina Rätz

Tectum Verlag

https://doi.org/10.5771/9783689003470-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Sophie Beecken
Lebensrealitäten von Eltern im Kinderschutz
Inferenzrisiken professionell begegnen

Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2025
ePDF 978-3-68900-347-0
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der
ISBN 978-3-68900-346-3 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 2942-2647

Young Academics: Frühe Hilfen und Kinderschutz; Bd. 5

DOI: https://doi.org/10.5771/9783689003470

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access -

# Vorwort

In der Auseinandersetzung mit hochkomplexen Verläufen im Kinderschutz greift die vorliegende Publikation von Sophie Beecken die Rolle der Eltern als zentrale Akteur*innen im Hilfeprozess auf und beleuchtet diese vor dem Hintergrund der jeweiligen individuellen Lebensrealitäten.

Es werden das Verständnis für die vielschichtigen Dynamiken und vielfältigen Entwicklungschancen der Familien mit Situationen von Kindeswohlgefährdungen sowie die Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit herausgearbeitet, um die jeweiligen Lebensqualitäten der Eltern und Kinder nachhaltig zu verbessern. Dabei nähert sich die Autorin auf systematische Weise den komplizierten Lebensrealitäten von Eltern im Kontext Kinderschutz.

Mithilfe von narrativen Interviews wird Eltern ein offener Erzählraum ermöglicht. Im Ergebnis der Auswertungen dieser Interviews werden diese als wichtige Ressourcen und Entscheider*innen zum positiven Verlauf von Kinderschutzfällen in das Blickfeld Sozialer Arbeit gerückt. Daher leistet die vorliegende Ausarbeitung einen wertvollen Beitrag für die Praxis Sozialer Arbeit. Sie eröffnet einen Handlungsraum, von dem sowohl Fachkräfte als auch Eltern profitieren können.

Neben der Problematisierung und Beschreibung von Inferenzrisiken zwischen Eltern und Fachkräften bietet die Publikation einen tiefen Einblick in das Erleben und Empfinden von Eltern. Sophie Beecken verfolgt hier konsequent ihr forschendes Interesse nach dem Verstehen des jeweiligen Falls über den Zugang der Eltern und fächert gesellschaftliche Strukturen und Mechanismen auf, die Eltern in ihrer Autonomie und Selbstverwirklichung begrenzen und letztlich zu Krisen in Familien führen können.



https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

Die zentrale Erkenntnis der Untersuchung lautet, dass Kinderschutz untrennbar mit einer wertschätzenden und ressourcenorientierten Elternarbeit verbunden ist. Sophie Beecken zeigt eindrucksvoll auf, wie eine solche Haltung nicht nur die Eltern in ihrer Selbstwirksamkeit stärkt, sondern auch die Grundlage für nachhaltige Schutz- und Entwicklungsprozesse der Kinder schafft. Ihre Arbeit trägt dazu bei, das Verständnis für die Bedeutung einer ressourcenorientierten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Kinderschutz zu vertiefen.

Neben der hohen Praxisrelevanz durch das Anliegen, die Rolle der Eltern im Kinderschutz professionell und empathisch in ihrer Komplexität zu verstehen, zeigt sich die Ausarbeitung auf einem hohen forschungsmethodischen und analytischen Niveau. Sie kann somit zukünftig einen bedeutenden Beitrag zur Ausgestaltung und Begründung einer qualitativ hochwertigen Praxis leisten.

Berlin, im Mai 2025

Sibylle Ramin
Prof. Dr. Regina Rätz



https://doi.org/10.5771/9783689003470-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

# Inhalt


Vorwort V

Abbildungsverzeichnis IX

Abkürzungsverzeichnis XI

Danke XIII

Vorbemerkung XV

1 Einleitung 1

2 Theoretische Auseinandersetzung und Hintergründe 5

2.1 Anlass und Bedarf 7

2.2 Forschungsfrage und Erkenntnisinteresse 10

2.3 Grundlagen und Begriffsklärungen 12

2.3.1 Konstruktion Kinderschutz 13

2.3.2 Professionalität 25

2.3.3 Hilfe und Schutz unter Unsicherheitsbedingungen 34

2.3.4 Bewältigung 43

2.4 Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit im Kinderschutz – Der Capability Approach 48

2.5 Eltern im Kinderschutz 55

2.6 Forschungsstand – Was ist über Eltern im Kinderschutz bekannt? 59




https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

3 Methodik 67

3.1 Qualitative Sozialforschung 67

3.2 Forschungsdesign 70

3.2.1 Untersuchungsebenen 73

3.2.2 Zugang ins Feld 76

3.2.3 Sampling 76

3.3 Datenerhebung – Das narrative Interview nach Fritz Schütze 79

3.3.1 Durchführung der Interviews 81

3.3.2 Dokumentation 86

3.4 Auswertung – Die Fallrekonstruktion nach Gabriele Rosenthal 88

3.4.1 Die Objektive Hermeneutik nach Ulrich Oevermann 89

3.4.2 Methodisches Vorgehen bei der Auswertung 92

4 Ergebnisse 103

4.1 Interpretative Fallrekonstruktion *Janine Henkel* 104

4.2 Globalanalyse *Kosta Pavic* 140

5 Diskussion – Inferenzrisiken professionell begegnen 161

5.1 Die Erlebnisse der Eltern 161

5.2 Die Rolle und das professionelle Handeln der Fachkräfte 172

5.3 Fälle (gemeinsam) verstehen 176

6 Fazit 181

7 Literaturverzeichnis 185

8 Anhang 199




https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Hypothesenbildung Biografie und Ereignisdaten 95
Abbildung 2: Sequenzierung Text- und thematische Feldanalyse + Hypothesenbildung 97
Abbildung 3: Feinanalyse Textausschnitt 99
Abbildung 4: Hypothesenbildung zur Erzählaufforderung 104



https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

https://doi.org/10.5771/9783689003470-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

# Abkürzungsverzeichnis

A. d. A. – Anmerkung der Autorin
Abb. – Abbildung
BGB – Bürgerliches Gesetzbuch
BGH – Bundesgerichtshof
BMFSFJ – Bundesministerium für Soziales, Frauen und Jugend
BT-Drs. – Bundestagsdrucksache
f. – folgende (Seite)
ff. – fort folgende (Seiten)
GG – Grundgesetz
H. i. O. – Hervorhebung im Original
I1 – Interview 1
I2 – Interview 2
KJSG – Kinder- und Jugendstärkungsgesetz
NZFH – Nationales Zentrum Frühe Hilfen
s. – siehe
SGB – Sozialgesetzbuch
Tab. – Tabelle
u. a. – Unter Anderen/m
UN-KRK – United Nations Kinderrechtskonvention
vgl. – vergleiche
WHO – World Health Organization
Zit. n. – zitiert nach



https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

https://doi.org/10.5771/9783689003470-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

# Danke

Ich danke meinen lieben Unterstützerinnen aus dem Masterstudium für die gemeinsamen Stunden des Auswertens, das Teilen ihrer Gedanken und die motivierenden Worte.

Ich danke meinem Mann, meiner Familie und Freunden für Zeit und Raum, sowie alles Schöne zwischendurch.

Mein besonderer Dank gilt den Eltern, die mit mir über ihre Geschichten gesprochen haben und die mit mehr als Daten an dieser Arbeit beteiligt sind. Als Fachkraft und als Mensch fühle ich mich gefordert und bereichert.



https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

https://doi.org/10.5771/9783689003470-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

# Vorbemerkung

Da das Thema der Forschung eine auf die persönlichen Erfahrungen von Eltern gerichtete Auseinandersetzung ist, möchte ich zum Anlass der Arbeit in verkürzter Weise auch meine persönliche Motivation im Selbstverständnis als sozialpädagogische Fachkraft zwischen Wissenschaft und Praxis anführen. An dieser Stelle möchte ich die Erfahrung des Lebens und Arbeitens in zwei Welten innerhalb einer Stadt betonen. In meinem Berufsalltag als Sozialpädagogin in den Hilfen zur Erziehung erlebe ich die Kluft zwischen diesen Welten aufgrund sozialer Benachteiligung und Chancenungleichheit unmittelbar. Dabei geht es um existentielle Nöte – Reicht das Geld, um den Kindern Winterkleidung für den ersten Schnee zu kaufen? Was tun, bei drohender Wohnungslosigkeit? – bis zu Ausgrenzungserfahrungen durch das Nicht-Verstehen von Hilfestrukturen, unzureichende Bildung und vielfach traumatische Erfahrung, die die eigene Lebensführung nachhaltig belasten und einschränken. Glücklicherweise habe ich selbst derartige Einschränkungen nicht erlebt. Ich verstehe es jedoch als meine professionelle Aufgabe mich mit den in der Praxis erhaltenen Eindrücken innerhalb meines Wirkungskreises nachhaltig auseinanderzusetzen. Dies kann meines Erachtens nur gelingen, wenn dabei die vielfältigen Akteur:innen des Kinderschutzes selbst zu Wort kommen und gehört werden. Dafür stellt diese Arbeit eine Annäherung dar.



https://doi.org/10.5771/9783689003470-I https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

https://doi.org/10.5771/9783689003470-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY